

4^{te} Band ist noch nicht sehr herumgekommen, weil er mitten in die Zeit des Kriegs fiel.

Addr.[esse] bei dem Grafen Stadion.

Erhalten Sie mir Ihre Freundschaft.

5

Ihr ganz eigener

Fried[rich] Schlegel

352. *Heinrich Voß an August Wilhelm Schlegel*

Schon lange wollte ich Ihnen schreiben, verehrter Mann, und wartete nur auf einen gesunden Tag; da aber der noch immer nicht kommen
 10 will, so will ich es als Kranker thun. Herr Zimmer hat mich gestern gebeten, ihm vor meiner Abreise zur Badischen Heilquelle noch ein Brieflein zurückzulassen, das er einem Pakete an Sie gütigst beilegen will. — Ihr Besuch im vorigen Sommer hat uns große Freude gemacht. Gottlob! daß ich nun doch den Mann gesehen habe, zu dem ich von je
 15 her die unbegrenzteste Achtung und Liebe fühlte! Aber, daß Sie so kurz bei uns waren, verzeihe ich Ihnen — oder lieber dem Schicksale — noch nicht, und ich halte Sie beim Worte, daß Sie wiederkommen, und dann auch sich unserm Hause etwas schenken wollen. — Ihr freundliches Wort über meine Äschylosbemühungen, und Shakspearversuche, das
 20 auch meinem Vater wohl that, tönt noch in meinen Ohren — aber wie wenig habe ich seitdem arbeiten können! Den ganzen Winter bin ich krank gewesen, und kann noch nicht genesen; mir ist wahrscheinlich nur eine kurze Lebensspanne zugemessen — und sehr schmerzhaft ist mir dabei das eine, daß ich wohl nicht alles ausführen werde, wozu ich
 25 Beruf in mir spüre. In den wenigen heiteren Zwischenmomenten bedurfte ich einer geistigen Erquickung; ich fing an, den Macbeth zu übersetzen; mein jüngerer Bruder Abraham ward mit hineingezogen, ich rieth ihm, an Cymbelin sein Heil zu versuchen, und beide Übersetzungen sind wirklich so weit gediehen, daß sie schon in Herrn Cotta's Händen sich
 30 befinden. Bald sollen Sie sie gedruckt erhalten. Ich darf wohl rühmend von diesen Arbeiten sagen, daß sie besser sind als Lear und Othello; sie sind genauer, präciser, an einigen Stellen absichtlich weniger tönend, gewiß shakspearischer als meine ersten Versuche — aber Sie, verehrter Mann, sind nicht zu erreichen. Wohl glaube ich, daß mein Macbeth
 35 Stellen hat, die mit dem Besten Ihres Hamlet wetteifern können — aber vom ganzen kann ichs nicht sagen, und kein Schmeichler wird es mir je einreden. Es ist ein unnennbarer Zauber über Ihren Shakspeare ausgegossen, den ich ganz fühle und begreife, aber mit aller Kunst und Anstrengung nicht nachzuschaffen weiß. — Aber man kann Ihnen schon